

ploppy ist für EUCH gemacht!

Wenn möglich, gibt es diese Kinder- und Jugendbeilage jetzt in jedem PLOPP. Damit sie gut wird, brauche ich aber EURE Hilfe! Ich möchte wissen, was EUCH am meisten interessiert. Schreibt mir also, was hier rein soll. Entweder einen Brief an:

Peter Reinhold, Feldbergstr, 21, 63179 Obertshausen oder eine Email an

ploppy@tg-obertshausen.de . Besonders interessante Einsendungen können auch hier veröffentlicht werden. Mein Fax: 06104/490199, Telefon 0700/378 378 378

ploppy

Auf ein gutes Neues!

Die Zeit für Neujahrs-Wünsche ist zwar allmählich vorbei, aber ich hoffe, ihr habt den Jahreswechsel und die Weihnachtsferien gut überstanden.

Ploppy macht weiter, ich möchte auch im neuen Jahr zu jedem Plopp einen ploppy bringen.

In dieser Ausgabe:

Viele Fotos von der Hessische Einzelmeisterschaft der A- und C-Schüler und -Schülerinnen **Seite 3**

Bericht über die Südwestdeutsche Meisterschaft der A-Schülerinnen und -Schüler mit Fotos **Seite 2**

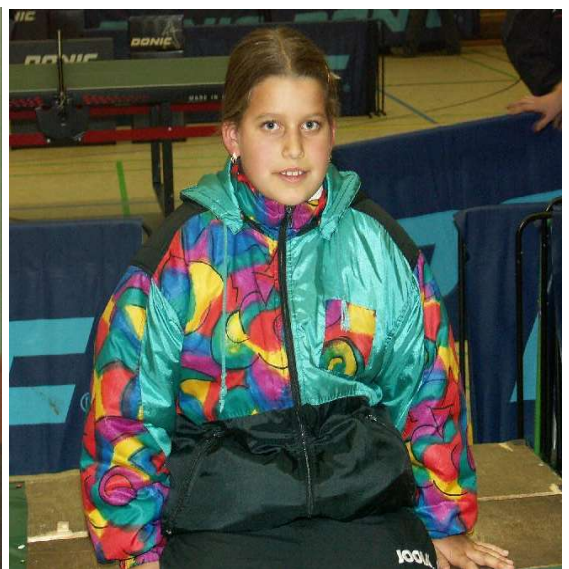
Wissenswert: Betreuung durch Mitspieler

Nicht immer ist dein Trainer dabei, wenn du ein wichtiges Spiel hast. Oft fahren Eltern die Mannschaft zu Punktspielen, die selbst nicht Tischtennis spielen. Deswegen ist es wichtig, dass ihr euch gegenseitig unterstützt. Mehr dazu auf **Seite 4**



Das heutige Foto-Rätsel stammt von Tobias Weiner:

Auf dem Bild seht ihr alle Sieger der Hessischen Einzelmeisterschaft der C-Schülerinnen und -Schüler. Wieso sind es nur 2 Jungen, aber drei Mädchen? Die Lösung findet ihr, wenn ihr die Berichte auf den nächsten Seiten sorgfältig studiert!



Natascha Gwosdz und Eric Immel waren die erfolgreichsten Hessischen Vertreter bei der Südwestdeutschen Einzelmeisterschaft der A-Schülerinnen und -Schüler. Petrisa Solja (rechts) vom pfälzischen TTC Büchelberg ist erst 9 Jahre alt und war die jüngste Teilnehmerin

ploppy

Die „gelben Seiten“ sind jetzt weiß! Das haben wir gemacht, damit die Fotos besser zu sehen sind



Mehr Fotos von der SW-EM:
links: Claudia Ries und Natascha Gwosdz gewannen das Schülerinnen-Doppel



rechts: Eric Immel und Christopher Horn bestritten das Endspiel der Schüler, das diesmal Eric gewann



Oben: Claudia und Natascha kommen in demnächst zur Bundeswehr-Sportkompanie. Horst Heckwolf übte mit den beiden schon mal das morgendliche Antreten. Oder?

Links: Natascha und Eric gewannen das Mixed.

Hier die Ergebnisse aus hessischer Sicht:
Schülerinnen : 1. Amelie Solja (Pfalz), 2. Natascha Gwosdz, 3. Heike Grebe
Schüler l. Eric Immel, 2. Christopher Horn,
Schülerinnen Doppel: 1. Claudia Ries/Natascha Gwosdz
Mixed: 1. Natascha Gwosdz/Eric Immel

Rechts: Axel:“ Ich schwör’s, Thomas, ich habe deinen Teller nicht leer gegessen. Der Waldemar muss hier in der Halle sein!“



Von den ploppy-T-Shirts sind nur noch wenige übrig, in der Größe 128. Neuaufgabe wahrscheinlich nur auf Bestellung

ploppy

Hier die Fotos von der Hessischen Meisterschaft der A- und C-Schüler. Ich glaube, die Namen brauche ich nicht dazu zu schreiben, ihr kennt ja alle, oder?



Kennt jemand alle?

Schickt eine Mail an www.ploppy@tt-kids.de

Habt ihr auch schöne Fotos von solchen Veranstaltungen oder aus dem Training? Her damit!

Coaching und Betreuung durch Mannschaftsmitglieder

Das Coachen eines Mannschaftskameraden kann spielentscheidend und für den Mannschaftserfolg maßgeblich sein. Gerade nach Einführung der kurzen Sätze kann der anwesende Trainer kaum 2 Spiele gleichzeitig intensiv beobachten. Außerdem kommt es während der kritischen Altersphase von etwa 13 bis 17 Jahren häufig zum inneren Widerstand gegen „Autoritätspersonen“. Besonders bei seelisch bedingten Stress-Situationen (Panik, Angst usw.) hat ein Freund oft besseren Zugang zum Spieler als der Trainer oder gar der Vater. Deshalb möchte ich euch hiermit einen kleinen Leitfaden an die Hand geben, damit ihr das Coachen eines Mannschaftskameraden effektiver gestalten könnt.

Ich unterstelle, dass ihr die spielerischen Möglichkeiten der Mannschaftskameraden kennt.

Grundvoraussetzung ist das Vertrauensverhältnis.

Coache keinen Spieler, der dein direkter Konkurrent um einen Mannschaftsplatz ist, wenn du ihm den Sieg nicht trotzdem von Herzen wünschst !

1. Beobachte den Gegner!

Ist er Rechts- oder Linkshänder? Welches Material spielt er? Wie hält er den Schläger (VH/RH-Griff)? Welches ist sein bevorzugtes Spielsystem (defensiv, passiv, aggressiv)? Welche Schwächen und Stärken hat er?

2. Beobachte deinen Spieler!

Wie ist sein Gemütszustand (ängstlich, übermütig)? Erkennt er eigene Fehler? Nutzt er seine technischen Möglichkeiten?

3. Erkenne die taktischen Möglichkeiten!

Beispiel 1: Der Gegner greift selbst ungestüm an und macht dabei viele Fehler.

Rate deinem Spieler, mit dem eigenen Angriff auf die richtige Gelegenheit zu warten und den Gegner eher zu Fehlern zu verleiten (platziert blocken).

Beispiel 2: Der Gegner greift selbst gut und sicher an.

Rate deinem Spieler, so früh wie möglich selbst anzugreifen, Ball halten ist hier oft sinnlos.

Beispiel 3: Der Gegner ist größer als dein Spieler, etwas unbeweglich und möchte gerne VH spielen

Rate deinem Spieler, dem Gegner oft auf den Bauch/Ellenbogen zu spielen

4. Erkenne die unterschiedlichen Wege zum Sieg!

Beispiel: Dein Spieler macht viele Topspin-Fehler aus Tischmitte, weil er „eisig“ ist und sich schlecht bewegt

Es gibt jetzt verschiedene Möglichkeiten:

- a) er soll sich besser bewegen, damit er richtig steht
- b) er soll nur dann TS ziehen, wenn er „zufällig“ richtig steht
- c) er soll mehr schupfen usw .

Alle Empfehlungen können zum Sieg führen, schließen sich aber oft gegenseitig aus. Wenn dein Spieler noch ansprechbar und denkfähig ist, weise ihn auf die verschiedenen Möglichkeiten hin und lasse ihn selbst entscheiden. Ist er auf Grund von Panik, Angst oder Wut nur noch bedingt denkfähig, nimm ihm die Entscheidung ab und sage ihm was er tun soll.

5. Mache deinem Spieler Mut, wenn er Angst hat!

Angst ist die natürlichste Reaktion eines Menschen auf eine tatsächliche oder vermeintliche Gefahr. Der eine reagiert darauf mit „Flucht“, der andere mit blinder Wut, manchmal, auch gegen sich selbst (Schläger schmeissen) oder den eigenen Coach. Beide können ihre „Waffen“ - die spielerischen und taktischen Möglichkeiten, nicht mehr gezielt einsetzen. Angst kann man aber nicht abschalten, man hat sie oder man hat sie nicht. Man kann aber lernen, die Angst zu akzeptieren und sich auf die eigenen Möglichkeiten zu besinnen. Dazu kannst du -mehr als Freund denn als Coach- viel beitragen. Bringe den Spieler dazu, ruhiger zu atmen und einen Moment über die Situation nachzudenken. Dann erinnere ihn an seine Stärken und die taktischen Möglichkeiten.

6. Wenn der Spieler zu dir kommt, lasse ihn reden!

Das hilft ihm, ruhiger zu werden und die Situation selbst besser einzuschätzen. Erkennt er die Lage richtig, brauchst du nichts weiter zu tun, als ihn in seiner Einschätzung zu bestärken, andernfalls zeige ihm andere Möglichkeiten auf.

7. Stelle dich dort hin, wo er dich sehen kann, aber nicht sehen muss!

Wichtig ist, dass er jederzeit Blickkontakt zu dir aufnehmen kann und dich nicht nach jedem 3. Schlag woanders suchen muss.

8. Vermeide Vorwürfe nach einem verlorenen Spiel!

Die macht sich der Spieler meistens schon selbst. Hilf ihm, die Niederlage schneller wegzustecken und ihn für das nächste Spiel wieder kampfbereit zu machen. Du musst aber wissen, ob dein Spieler nach einer Niederlage getröstet werden möchte. Vielen hilft es mehr, wenn man sie ein paar Minuten in Ruhe lässt und dann erst das Spiel mit ihm zusammen bespricht.

9. Weniger ist mehr!

Es macht keinen Sinn, dem Spieler mehr als zwei bis drei Hinweise zu geben. Es macht auch keinen Sinn, dass mehrere Spieler auf ihn einreden. Spieler, die Hinweise geben wollen, sollen sich vor Satzende untereinander beraten!